

Der Opfer gedenken

Zentrale Gedenkfeier im Leubengrund – Neue Ausstellung des Walpersberg e.V.

■ Von Annett Eger

Leubengrund/Großeutersdorf.

Die offiziellen Gedenkfeierlichkeiten des Saale-Holzland-Kreises finden heute ab 9.30 Uhr am Denkmal im Leubengrund statt.

Neben Landrat Andreas Heller werden unter anderem Bürgermeister, Vertreter der internationalen Zwangsarbeiterkomitees sowie Mitglieder des Geschichts- und Forschungsvereins Walpersberg erwartet. Die Chorgemeinschaft Lindig ist ebenfalls im Programm vertreten. Im Anschluss finden Kranzniederlegungen in Kahla (11.15 Uhr), Eichenberg (14.30 Uhr), Hummelshain (15.30 Uhr) und Kleindembach (17.45) statt. Auch eine historische Führung am Walpersberg wird um 13.15 Uhr durch Mitglieder des Geschichts- und Forschungsvereins Walpersberg angeboten.

Das Team des Vorsitzenden

Markus Gleichmann erlebte bereits gestern großen Bahnhof. Im Beisein von Thüringens Kultusminister Christoph Matschie (SPD) und ehemaliger Zwangsarbeiter und Zeitzeugen wurde die neue Ausstellung im Dokumentationszentrum in Großeutersdorf eröffnet. Dokumentiert wird die Geschichte des ehemaligen „Reimahg“-Rüstungswerkes. In zwei Räumen geben historische Bilder, Zeitzeugenberichte und Dokumente Einblicke in die Geschehnisse in und um den Walpersberg.

Großen Wert hat der Verein auf multimediale Technik gelegt. Eingebaut wurden zwei Hörterminals, eine Videostation und ein interaktives Multimediasdisplay. „Wir haben versucht, auf diese Weise die Geschehnisse für die Besucher anschaulicher zu machen“, sagt Gleichmann.

Interessierte können sich an-

hand von Informationstafeln und der zum Teil originalen Exponate einen Überblick vom Beginn der Sandgrube bis zur Zeit, als der Berg als NVA-Komplexlager genutzt wurde, verschaffen. „Schwerpunktthema ist das Reimahg-Werk. Beleuchtet werden menschliche Schicksale sowie der Bau der Flugzeugfabrik für das seinerzeit modernste Jagdflugzeug, der Messerschmitt Me 262“, erklärt Markus Gleichmann.

Viel Arbeit liegt hinter den 25 Vereinsmitgliedern. In den vergangenen drei Jahren haben sie das Gebäude des Dokumentationszentrums und die Ausstellung komplett überarbeitet. Nach dem Kauf durch den Verein erhielt das Haus in der Dorfstraße 7 in Großeutersdorf etwa ein neues Dach, neue Fenster, eine neue Heizung und eine neue Fassade. Das Thüringer Kultusministerium unterstützte

das Projekt mit rund 100 000 Euro. Über das Bundesprogramm Bürgerarbeit ist es dem Verein möglich, das Dokumentationszentrum regelmäßig für Besucher zu öffnen. Ricky Kuchenbecker und Ingo Zarmutek fanden für drei Jahre eine Anstellung. Das Zentrum steht damit wochentags von 10 bis 16 Uhr und samstags von 12 bis 16 Uhr für Interessierte offen.

Eingeladen hatte der Verein gestern Nachmittag auch zu einer Kranzniederlegung an den Walpersberg. Eingeweiht wurde in diesem Rahmen auch eine neue Gedenktafel. „Ein ehemaliger Zwangsarbeiter wünschte sich an der Bunkerwand ewiges Licht. Diesen Wunsch haben wir erfüllt“, sagt Markus Gleichmann. Eine Tafel mit dem Schriftzug „In Erinnerung“ wurde auf ein LED-Paneel befestigt, das über Solarzellen aufgeladen wird.